

Meine Legislaturbilanz 2016-2021 in 10 Punkten

1. **Lancierung eines kantonalen Klimaplan** – Freiburg war einer der ersten Kantone, der sich Ziele für die Verringerung des CO₂-Ausstosses setzte mit einer Reduktion um 50 Prozent bis 2030 und der Klimaneutralität bis 2050. Der Kanton hat dazu einen Umsetzungsplan geschaffen, der in allen Bereichen greift, in denen er, aber auch Dritte aktiv sind. Die Verabschiedung des kantonalen Klimaplan durch den Staatsrat ist für Sommer 2021 vorgesehen, mit einem Finanzierungsdekret von mehr als 20 Millionen Franken, gefolgt von einem kantonalen Klimagesetz. Beide Vorlagen werden danach dem Grossen Rat vorgelegt.
<https://meinklimaplan.fr.ch/>
2. **Verabschiedung der neuen Strategie Nachhaltige Entwicklung** für eine Koordination der sozialen, der ökologischen und der ökonomischen Dimension im staatlichen Handeln. Die Strategie 2021-2031 wurde vom Grossen Rat im Frühling 2021 verabschiedet und ist mit einem Budget von mehr als 13 Millionen Franken ausgestattet. Sie soll dem Kanton, den Gemeinden und Dritten Impulse geben, die mit den wichtigsten Zielen der Agenda 2030 übereinstimmen. Die Agenda 2030 wurde von den meisten Ländern der Welt und somit auch von der Schweiz unterzeichnet. Sie sieht insbesondere Massnahmen vor in Bereichen wie Armutsprävention, Förderung nachhaltiger Systeme im Ernährungssektor, Reduktion gesundheitsschädigender Umwelteinflüsse, verbesserter Wissenstransfer zu Nachhaltigkeit, Massnahmen für Lohngleichheit, Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien, Schaffung von erschwinglichem Wohnraum, ein auf Qualität und die regionale Dimension ausgerichtetes öffentliches Beschaffungswesen, energetische Gebäudesanierungen oder auch Massnahmen, die im Freiburger Klimaplan übernommen worden sind (siehe Punkt 1).
<https://www.fr.ch/de/rubd/rubd-ne>
3. **Förderung einer Politik für nachhaltige Mobilität**, nach dem Grundsatz der Stärkung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs mit Komplementarität zwischen öffentlichem, Langsam- und motorisiertem Individualverkehr:
 - Schaffung eines neuen **Mobilitätsgesetzes**, welches Mobilität als Gesamtsystem versteht, das es zu organisieren und zu regeln sowie mit den Klimazielen des Staatsrates zu verbinden gilt;
 - **massive Ausweitung des Angebots im öffentlichen Verkehr** (Bahn und Bus, z. B. Viertelstundentakt der Züge im Grossraum Freiburg seit 2021 in Givisiez mit schrittweiser Ausweitung auf das gesamte Netz der Agglomeration; neue Bahnschnittstelle für den Nordteil des Kantons mit Verdoppelung des Zugangebots in Düdingen; Studien für eine Tramlinie Marly-Freiburg-Givisiez/Villars-sur-Glâne; in Zusammenarbeit mit dem Bund Studien zur Kapazitätssteigerung der Linie Freiburg-Lausanne -> für den Erhalt der wichtigsten Ost-West-Bahnachse der Schweiz auf unserem Kantonsgebiet und ein verbessertes Angebot im Regionalverkehr wie auch in den Bereichen Güter- und Fernverkehr usw.);
 - Verabschiedung des **Sachplans Velo mit Investitionen von 157 Millionen Franken**, verteilt auf das ganze Kantonsgebiet, mit signifikanter Erhöhung der Beiträge für Veloinfrastrukturen in den Agglomerationen;
 - Priorisierung der bestehenden Strassenbauprojekte, die zu zahlreich sind, um alle sofort umgesetzt werden zu können – und Lancierung der als prioritär eingestufteten Projekte.

4. **Einführung von Massnahmen für eine Raumplanung zugunsten kommender Generationen** mit einer effizienten Nutzung von Bodenflächen für Wohnen, Arbeiten und Mobilität, um dadurch Landwirtschaftsböden und unser reichhaltiges Naturerbe zu schützen; dies im Speziellen mit:
 - einem neuen **kantonalen Richtplan, der die Zersiedelung spürbar verlangsamt** und die Verbindung zwischen kommender Urbanisierung und dem Angebot des öffentlichen Verkehrs stärkt;
 - einem verbesserten **Schutz des landwirtschaftlichen Bodens gegen individuelle finanzielle Interessen**;
 - der Schaffung – durch Gestaltung und mithilfe der vom Staatsrat eingeleiteten aktiven Bodenpolitik – von **Schwerpunktgebieten für neue Arbeitsplätze**, durch die Entwicklung bestehender Firmen oder die Ansiedelung neuer Unternehmen.

5. **Entwicklung einer ehrgeizigen Umweltpolitik**, insbesondere mit
 - einem **neuen Gesetz gegen unkontrollierte Abfallentsorgung** (Littering);
 - **entschlossenem Vorantreiben der Sanierung der Mülldeponie PILA** (Einleitung eines Verfahrens gegen das involvierte Privatunternehmen, Wahl der Art der Sanierung, Entscheid bezüglich Kostenverteilung);
 - einer **Kadenzhöhung der Renaturierungsarbeiten bei Fließgewässern**;
 - dem **verstärkten Kampf gegen Strassenlärm** (mittels Flüsterbelag und / oder Geschwindigkeitsreduktionen; Lärmschutzwände auf Abschnitten, wo die anderen Massnahmen nicht ausreichen);
 - Einführung eines obligatorischen ordentlichen Verfahrens für **Mobilfunkantennen** (speziell 5G) für ein demokratisches Mitspracherecht der betroffenen Bevölkerung, parallel dazu Beschleunigung der Installation des **Glasfasernetzes** in den peripheren Regionen des Kantons;
 - der Ausarbeitung – in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsdirektion – eines **Sachplans Pflanzenschutz** zur Verbesserung der Qualität unterirdischer Gewässer.

6. **Reorganisation des Hochbauamts** für eine **effiziente und nachhaltige Bewirtschaftung des Gebäudebestandes des Kantons** und die Entwicklung einer **Eigentümerstrategie** mit dem Ziel, die Mietausgaben des Staates zu reduzieren und gleichzeitig immer mehr Gebäude mit Vorbildfunktion zur Verfügung zu haben in den Bereichen Energie (Produktion und Konsum) und Baumaterialien (wo immer möglich regionaler Herkunft, zum Beispiel beim Bauen mit Holz -> mehrere Vorzeigeprojekte wie das Polizei-Verwaltungsgebäude in Granges-Paccot, dessen Holz aus kantonalen Waldbeständen stammt, oder die neue Landwirtschaftsschule von Grangeneuve, die mit Freiburger Holz erbaut ist).

7. **Verstärkter Landschaftsschutz** in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsdirektion, die das Amt für Wald und Natur im Jahr 2019 übernommen hat; unter anderem mit den Arbeiten für ein Inventar von **Landschaften von kantonaler Bedeutung**, der Ausweitung des **Schutzperimeters für Biotope** oder auch der Rückgabe an Bevölkerung und Natur eines Abschnitts am **Südufer des Neuenburgersees**, der heute privat bebaut ist.

8. **Verstärkte Massnahmen für die Agglomerationen** und deren Finanzierung – in Zusammenarbeit mit der Direktion der Institutionen – mit einer klaren Ausrichtung auf die **neuen Infrastrukturen für Langsamverkehr wie die Transagallo in Freiburg oder die Voie**

verte in Bulle.

9. **Lancierung grosser, nachhaltiger Städtebau- und Arbeitsplatzprojekte**, unter anderem mit:

- der Urbanisierung des Kantonszentrums entlang der Autobahn, die heute diesen Raum entzweischneidet – mit einer **Autobahnabdeckung** über mehr als einen Kilometer zwischen Granges-Paccot und Villars-sur-Glâne, wodurch ein Raum für mehrere Tausend Arbeitsplätze und erschwingliche Wohnungen geschaffen wird;
- der Entwicklung eines **nachhaltig ausgerichteten Wohn- und Arbeitsquartiers** auf dem Gebiet der heutigen Poya-Kaserne in Freiburg, die von der Armee 2023 aufgegeben wird;
- der Ausarbeitung von kantonalen Nutzungsplänen mit Schwerpunkt auf Innovation und Arbeitsplätzen für die alten Industrieareale von bluefactory in Freiburg und agrico in St-Aubin.

10. **Ein Staat mit Vorbildfunktion** mit/für

- Pilotprojekte für **Mobilitätspläne**;
- verbesserte **Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben** durch erleichterten Zugang zu Job-Sharing, Teilzeitarbeit und Telearbeit;
- **Förderung von Frauen in Kaderpositionen** (43 Prozent Dienstchefinnen bei der RUBD),
- **Erleichterung des Langsamverkehrs** für berufliche Fahrwege, wenn dies möglich ist, oder auch
- Erarbeitung eines **neuen kantonalen Beschaffungsgesetzes**, das Staat und Gemeinden ermöglicht, bei ihren Einkäufen, Bestellungen und Bauprojekten Kriterien wie Nachhaltigkeit, geographische Nähe oder regionale Arbeitsplatzrelevanz stärker zu gewichten.

Schliesslich erfolgen auch viele Entscheide im Rahmen interkantonalen Konferenzen, in denen ich engagiert mitarbeite, um die Interessen des Kantons wie auch die Werte zu vertreten, für die ich einstehe, als Vizepräsident der Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz, als Präsident der Westschweizer VerkehrsdirektorInnenkonferenz und als Präsident der Tripartiten Konferenz von Bund, Kantonen und Städten.